

Lego in einer anderen Liga

Das Robotik-Team Avalog geht an die Europameisterschaft in Paderborn

Wenn man «Lego» hört, denkt man an ein Kind, das farbige Klötze zusammenbaut. Michael Sommerhalder definiert den Ausdruck «mit Lego basteln» neu.

EVWA WANNER

Seit einem Jahr ist Michael Sommerhalder Teil des aargauischen Robotik-Teams Avalog. Dessen 7 Mitglieder und ihre beiden Betreuer bauen und programmieren Roboter. Mit diesen nehmen die 10- bis 16-jährigen Technikbegeisterten an Wettbewerben teil. Diesen November haben sie die Schweizer Meisterschaft der First Lego League (FLL) an der Fachhochschule Windisch gewonnen. Damit haben sie sich für die Europameisterschaft im deutschen Paderborn qualifiziert.

«Wir waren schon 5-mal an der Europameisterschaft. Letztes Jahr war ich auch dabei», sagt Michael. «Ich freue mich sehr darauf. Das wird bestimmt ein tolles Erlebnis.» Sein Aufgabenbereich wird das Programmieren und Bauen des Roboters sein. «Und es dürfen jeweils zwei Leute am Rande des Spielfeldes stehen und den Roboter bedienen. Das werden Tobias, der auch Mitglied des Avalog-Teams ist, und ich sein», erklärt Michael stolz.

Mehr Mädchen als Jungen

Bereits im Alter von 7 Jahren hat Michael Sommerhalder sich für Technik interessiert und mit Lego Technics «herumgebastelt». In der Bezirksschule hat er sich



MICHAEL SOMMERHALDER: Der 15-jährige Kantonsschüler reist mit seinem Team nach Deutschland. EWVA

nach Möglichkeiten umgesehen, diesem Hobby gemeinsam mit anderen Technikbegeisterten nachzugehen. So stiess er auf das Team Avalog. «Um ins Team zu kommen, muss man zwischen den Sport- und den Sommerferien einen Einführungsteil mitmachen und dann einen Test absolvieren.» Michael bestand den Test und wurde eines der 7 Mitglieder des Teams. «Es ist schön, dass ich unter Menschen bin, die sich für dasselbe interessieren wie ich», sagt er. «Das Klima in unserer Gruppe ist toll. Speziell finde ich, dass wir 4 Mädchen im Team ha-

ben, also mehr Mädchen als Jungen.» Das entspräche nicht der gängigen Meinung, dass Mädchen weniger für Technik zu begeistern seien.

Mit 15 Jahren gehört Michael zu den älteren Teammitgliedern. Nächstes Jahr wird er aufhören müssen, 16 ist das Höchstalter. «Wahrscheinlich höre ich ganz auf mit der Robotik und engagiere mich dafür mehr bei «Jugend forscht», sagt der Kantonsschüler. Im Moment ist er aber noch sehr auf der «Robotik-Schiene» und bastelt auch zu Hause gerne mit Lego Technics. «Letztes Jahr habe ich eine Auto-

fabrik gebaut, eine, die Lego Autos zusammensetzt.» Ein anderes Projekt war eine Eistee-Maschine.

ZUR PERSON:

Michael Sommerhalder

besucht die Kantonsschule in Baden. Nach dem Kantonsschulabschluss möchte er an der ETH Zürich studieren und Maschineningenieur werden. «Technik ist nicht nur ein Hobby. Ich will auch beruflich damit zu tun haben», sagt er. (EWVA)